

Propagierte Krankheit, krankmachende Propaganda – oder krank durch Propaganda?

Daniel Trappitsch, Domat/Ems

Von welcher Seite man die momentan laufende Angstmache im Zusammenhang mit der Schweinegrippe auch betrachtet, die offiziellen Ämter sind nichts anderes als Sprachrohre der Wirtschaft, in diesem Fall der Pharma. Dass es durch diese aufschürende (oder besser gesagt Angst machende) Propaganda für die Impfungen und das Tamifl u zu einer Pandemie kommen könnte, liegt auf der Hand.

Angst war, ist und bleibt einer der grössten Faktoren, welcher sich negativ auf das Immunsystem auswirkt (Volksweisheit: Diese Angst macht mich krank!). Es bleibt also abzuwarten, was der Herbst noch bringen wird. Warum wird aber eine solche Angst geschürt, obwohl sogar die Wissenschaft erkannt hat, dass Angst negative Auswirkungen hat?

Grundsätzlich kann man den Behörden keine Börsartigkeit unterstellen, höchstens eine grosse Portion an Naivität. Die Behörden erhalten ihre Infos aus den offiziellen Stellen, wie z.B. die WHO oder das CDC, in deren Gremien Pharmavertreter sitzen. Es wird lediglich reagiert auf die Infos. Dieses naive Reagieren lässt sich bis auf die Institutionen, in welchen sich, im Falle der Schweinegrippe, Menschenansammlungen mit dem entsprechenden Infektionsrisiko einfänden können, nachvollziehen. Spricht man mit diesen Menschen dort, ist kein Verständnis für die Hysterie vorhanden.

Was will man mit einer Propaganda im Gesundheitsbereich erreichen? In erster Linie Umsatz. Dies tönt nun sehr hart, ist aber Fakt und kann belegt werden. Denn, solange Institutionen im Gesundheitswesen durch begründete oder auch unbegründete Mehrleistungen auch mehr Geld generieren können, solange wird dieser Hebel *Fiat Money* (es werde Geld) genutzt. In diese Richtung läuft die Propagandamaschinerie im Zusammenhang mit der Schweinegrippe auch. Denn es liegt im Zusammenhang mit der Schweinegrippe einiges im Argen.

Der wichtigste Fakt ist, dass die Impfung in einem Turbotempo entwickelt und zugelassen wurde. Die Nebensächlichkeit, dass sie deshalb nicht wie eigentlich rechtlich festgelegt überprüft werden konnte, fällt dabei unter den Tisch. Das ist, in Anbetracht der Dringlichkeit, natürlich nicht wichtig. Jedoch sind die Inhaltsstoffe mehr als fragwürdig. Neu dazu kamen die Nano-Partikel. Diese Partikel

werden in die vermeintlichen Gene der Viren gesetzt und sollen so die Impfwirkung positiv beeinflussen. Diese Nano-Partikel sind jedoch so klein, dass sie die DNA der menschlichen Zellen schädigen können. Soll damit erreicht werden, dass die Behörden-Propaganda besser ankommt? Braucht es das, weil der Mensch langsam, aber sicher wach wird? Hat der zur Weisheit mutierte ursprüngliche Stammtischspruch mehr dran, als angenommen: **«Die Kunst der Politik ist, den Bürger so über den Tisch zu ziehen, dass die entstehende Reibung als Nestwärme empfunden wird!»?**

Der Herbst wird heiss, kaum von den Temperaturen, jedoch von der persönlichen Entscheidungskraft her. Lässt sich die breite Masse noch länger für dumm verkaufen – oder wacht sie langsam auf und nimmt die Fäden wieder in die eigenen Hände? Die Impfung wird kommen, auch wenn keine wirkliche Gefahr durch die **Sch(w)ein(e)grippe** besteht, denn die Grippe findet jedes Jahr statt. Die danach entstehende Pandemie wird aufgrund der Impf- und Tamiflu-Nebenwirkungen ausgelöst werden. Die so aufkommenden Fälle werden einem bösen, jedoch noch nie bewiesenen Virus in die Schuhe geschoben. Weitere behördliche Scheuklappenmassnahmen sind danach zu erwarten. Angstmachende Propaganda wird sich dann auch auf die Menschen auswirken, die bisher gesund, weil ungeimpft, geblieben sind (analog spanische Grippe). Der Druck wird auch aus der Bevölkerung unter Umständen massiv zunehmen. Und Nichtgeimpfte werden noch mehr an den Pranger gestellt.

Diese trüben Aussichten (jedoch stirbt die Hoffnung nie, dass es anders werden wird) lassen einem die Stimmen aus den Behördenebenen bereits heute in den Ohren dröhnen. Deshalb, liebe Leserin und lieber Leser, lassen Sie sich nicht mehr weiterhin vorführen, auch in Bezug auf die Gesundheit nicht mehr. Nehmen Sie Ihre Gesundheit wieder in die eigenen Hände – und sorgen Sie auf natürliche Art und Weise vor. Es gibt mehr als genügend Informationen rund um die Schweinegrippe. Vertrauen Sie auch Ihrem Gefühl. Interessant ist es auf jeden Fall, dass kaum ein Mensch Angst vor der Schweinegrippe hat und auch Ärzte sich hinterfragen. Dies zumindest zeigen Anrufe von besorgten Ärzten, die bereits bei der Redaktion eingegangen sind.

Es gibt noch einen weiteren Faktor, der eine Pandemie zumindest für die Finanzjongleure wünschenswert macht. Das Finanzsystem ist noch nicht ganz am Boden aufgeschlagen. Es befindet sich weiterhin, wenn auch verlangsamt, im Fallen. Die Verschuldung hat eine so massive Höhe angenommen, dass wir mit jedem Gegenstand, den wir kaufen, rund 70 % Zinsen bezahlen. Dass ein solches System nicht aufgehen kann, liegt nur schon mathematisch auf der Hand. Mit dem «geplanten» Ausfall von bis zu

40 % der Arbeitskräfte würde die Wirtschaft kollabieren. Damit wäre die Grundlage geschaffen, den Viren die Schuld in die Schuhe zu schieben und dann weitere massive Massnahmen anzuordnen, wie z.B. die Zwangsimpfungen, Bargeldlos bis Mikrochip, Implantate und einiges mehr. Die Rechte des Volkes könnten so noch mehr beschnitten werden und würden sogar auf breite Zustimmung stossen, was sonst kaum möglich wäre. Dies ist eine Hypothese, die aber durchaus so geplant sein könnte.

Lassen Sie sich jedoch nicht überraschen, denn wörtlich gemeint heisst dies: so etwas kommt zu (über-) rasch, um sinnvoll zu reagieren. Nur heute können wir durch Aufklärung eine solche Situation verhindern. Packen wir's an, es gibt viel zu tun.

Am 29. September 2009 wurde im Staatsradio DRS1, abends 17 Uhr und 18 Uhr, zur besten Sendezeit verkündet, dass in Silenen, Kanton Uri, 30 Schulkinder an Schweine grippe erkrankt seien*. Am folgenden Morgen berichtete der «Blick», normalerweise das oberste Boulevardblatt der Schweiz, völlig korrekt, dass «in Silenen möglicherweise ein Kind am H1N1-Virus erkrankt sei». Im Staatsradio fand man es nicht für nötig, eine Entwarnung durchzugeben. Man hätte ja zugeben müssen, dass es sich um eine Falschmeldung gehandelt habe! Oder hat man hier eine Gelegenheit gesucht, die Leute zu erschrecken und eine Ausbreitung der Schweinegrippe vorzutäuschen?